

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

55 (6.3.1914) Zweites Blatt

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementspreis: Zugestellt monatl. 75 P., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl. 80 P.; am Postschalter 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 7/7 Uhr. Postfach Nr. 2650. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 P. Rotationsrate billiger. Schluß d. Inseratenannahme 1/2 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittage zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Gief & Cie., Karlsruhe.

Soziale Rundschau.

Der Segen der Betriebskrankenkassen. Man schreibt uns: In der Fabrik No 10 in D o s besteht eine Betriebskrankenkasse, die durch die Mehrzahl der Arbeiter aufgelöst werden sollte. Aber die Minderheit und die Betriebsleitung wollten dies nicht, zum Schaden der Versicherten. Heute steht sich jeder Arbeiter, einem Krankenschein zu holen, da der Vorsitzende der Kasse zugleich Geschäftsleiter ist, der sich oft beim Abgeben der Krankenscheine Ausdrücke bedient, welche ungebührlich zum mindesten aber überflüssig bezeichnet werden müssen. Es kommt vor, daß Frauen, welche das Krankengeld für ihre Männer oder kleine Kinder, sich Vorgesetzten gefällig lassen müssen, nach welchem man ihnen keine, der Betriebsleiter mühte das Krankengeld aus seiner Tasche bezahlen, während die Liebediener, die es lieber in jeder Fabrik gibt, anders behandelt werden; die selben sich nur pflegen. Hier wäre es schon der Frömmerei wegen besser gewesen, die Fabrikkrankenkasse hätte sich aufgelöst.

Der Herrenstandpunkt wird auch sonst in der Fabrik bei jeder Gelegenheit herausgeholt; es handelt sich um Strafen oder Bewährungs- oder Entlassung. Zwar besteht eine Lohnkommission (Arbeiterausschuß? D. Red.), aber nur auf dem Papier. Bei diesen Umständen ist der Wechsel ein großer. Dies kann doch auf die Dauer für ein altrenommiertes Geschäft kein Nutzen sein. Ob wohl die Inhaberin der Firma von diesen Umständen unterrichtet ist? Wir glauben kaum.

Wie in der Fabrikkrankenkasse, so sieht es auch in manchem anderen. Wenn die Arbeiter ausgemergelt sind und öfters krank werden, kommt die Entlassung, dann fallen diese Arbeiter den Betriebskrankenkassen zur Last. Daher kommt es, daß die Betriebskrankenkassen oft so schwer zu kämpfen haben.

Badische Landesversicherungsanstalt. Im Jahre 1913 hat die Landesversicherungsanstalt Baden im ganzen 6 033 197 M. an Leistungen erbracht, darunter 5 608 080 M., welche aus den laufenden Einnahmen sich ergeben. Diese Einnahmen sind nun wie folgt veranschlagt worden: Für Reichs- und Staatspapiere 2 323 000 M., für Krankentagegeldleistungen 206 111 M., für gemeinnützige Veranlassungen 1 123 029 M. und für Arbeiterleistungen 2 351 967 M. Angefügt sei noch, daß die früher bestehenden und neuen Arbeiterwohnungsbarbiere sich auf 31. Dezember 1913 auf zusammen rund 22 729 746 M. belaufen und zwar an Gemeinden 1 263 289 M., davon neu angelegt 784 410 M., an Verordnete 16 895 929 M., davon 1913 neu angelegt 1 497 634 M. In den Jahren 1903 bis 1910 wurden Arbeiterwohnungsbarbiere auch für alte Häuser zum Kauf und zur Tilgung lästiger Schulden gegeben; jetzt nehmen die neuen, nicht über 5 Jahre alten Bauten alle verfügbaren Mittel in Anspruch.

Kommunalpolitik.

Bürgerausschüßung in Bergshausen. In unserm Bericht in der Nr. 53 vom letzten Mittwoch muß es heißen: Geländebestimmung an Robert Wagner, den Quadratmeter zu vier, und nicht wie irrlich angegeben, zu 2 M.

Aus der Partei.

Destringen, 5. März. Am Sonntag nachmittag findet im „Destringen“ eine Mitgliederversammlung des Sozialdem. Vereins statt, in welcher Stadtverordneter Gen. A b e l e - Karlsruhe einen Vortrag über unser Parteiprogramm halten wird. Hierzu sind auch die Mitglieder der freien Gewerkschaften eingeladen.

Gernsbach, 5. März. Sozialdem. Verein. Die Parteimitglieder werden ersucht, zu dem am 8. März, vormittags 10 Uhr, im „Lamm“ stattfindenden Mitglieder-Versammlung pünktlich zu erscheinen. Tagesordnung: „Die rote Woge“.

Theater und Musik.

Konzert des Verein Volksbildung Karlsruhe.

Einem ebenso starken Andrang wie der Operettenabend am Tage vorher hatte das Mittwochabend vom Verein Volksbildung in der Festhalle in Karlsruhe veranstaltete Konzert aufzuweisen. Der harte Besuch war aber auch das einzige, was beide Veranstaltungen miteinander gemein hatten. Zu ernstem Gelingen hatte der Verein Volksbildung eingeladen, eine vorzügliche Kapelle und angesehene Künstler hatte er in den Diensten seiner Sache gestellt, nur Gutes und Bestes ließ er durch diese der zahlreichen Zuhörerschaft übermitteln. Fast zueinander waren es, was das Programm brachte. Die Mehrzahl der Besucher steht tagsüber in der Werkstatt, der Fabrik oder sitzt auf dem Bureau, sie nimmt gern und dankbar solche künstlerische Darbietungen auf, aber eine gewisse Grenze muß innegehalten werden, sonst schlägt die beabsichtigte Wirkung ins Gegenteil um. Daß um 10 Uhr erst begonnen wurde, ist sehr zu bedauern und verdient allgemeine Nachsicht, auch seitens der Stadt; die Lauferei am Abend vorher z. B., wo um 8 Uhr das Konzert begann, raubte den Zuhörern fast eine Stunde lang jeden Genuß. Aber um 11 1/2 Uhr hätte Schluß sein sollen. Auch für den Verein Volksbildung sollte es in Zukunft heißen: Etwas weniger ist mehr.

Einem eindrucksvollen Auftakt bildete der Vortrag der Leonore-Ouverture III von Beethoven, gespielt von der Kapelle des Bergregiments unter Leitung von Musikmeister Bernhagen. Herr Bernhagen hatte dem Beethovenischen Werkstück eine sorgfältige Ausarbeitung widerfahren lassen, das Orchester spielte ganz vorzüglich, es war eine Leistung, die vollste Anerkennung verdient. Von eindringlicher Wirkung war die Wiederholung der „Glocken- und Gralsjenseits“ aus „Parzival“ von Richard Wagner. Das war wohl die beste Leistung, die wir bisher von der Bernhagenschen Kapelle zu hören bekommen haben. Geradezu wunderbar kamen die vielen Feinheiten und Stimmungen des Werkes heraus. Besonders Lob muß den Blechbläsern gezollt

Für den Militarismus! Gegen die Volksfreiheit!

Das war die Losung des Bürgertums bei der letzten Milliarden-Heeresvorlage. Mit Surrah wurden hunderte von Millionen dem unersättlichen Militarismus in den Rücken geworfen und feige ließ man von demselben Militarismus Gesetz und Recht mit Füßen treten.

Nur die Sozialdemokratie war es, die den Kampf gegen die Militärrherrschaft konsequent und rücksichtslos aufnahm. Eine Führerin in diesem Kampfe ist die Genossin

Frau Dr. Rosa Luxemburg,

die für ihren unerschrockenen Kampf auch die ganze Macht der Nachhader nun zu fühlen bekommt, indem sie, weil sie den Willen des arbeitenden Volkes

gegen den Krieg

in beredter Weise kundgab, ein Jahr Gefängnis bekam. Auch die Bevölkerung von Karlsruhe hat in letzter Zeit schon wiederholt die

Rücksichtslosigkeit des Militarismus zu kosten bekommen. Sie hat also besonders Anlaß, gegen weitere Auswüchse zu protestieren. Der nächste Sonntag bietet die beste Gelegenheit hierzu. Um 1/2 11 Uhr findet im großen Saale der

städtischen Festhalle in Karlsruhe

öffentliche

Volks-Versammlung

statt, in der Genossin Luxemburg sprechen wird. Wer nicht will, daß bald wieder hunderte von Millionen aus dem Volke herausgepreßt werden

zu neuen Heeresverfätkungen,

Wer nicht will, daß die

Volksrechte

immer mehr beschnitten werden und die Militärgewalt immer rücksichtsloser auftritt, der schließe sich nächsten Sonntag dem Proteste der Sozialdemokratie, der organisierten Arbeiterschaft an, der trete ein in den Kampf

Gegen den Militarismus! Für die Volksfreiheit!

werden, die ihre Einsätze in einer ganz prächtigen Reinheit gaben. Zum Schluß spielte die Kapelle eine Fantasia aus „Böhème“ von Puccini, auch hier war es ein Genuß, den Musikern zuzuhören, nur schade, daß das Publikum in solcher Unruhe war und den Schluß, eben weil das Programm so lang war, nicht abwarten konnte. Auf fünf Minuten wäre es schließlich auch nicht angekommen. Herrn Bernhagen muß eineinzigste Anerkennung für die Leistungen dieses Abends gezollt werden. — Von den Solisten müssen zwei mit gleichem Lobe zu bederft genannt werden: Konzertsängerin Frau Doris F r i e d r i c h - L a n q u i l l o n und Kammerfänger Broderfen, beide aus Münden. Frau F r i e d r i c h - L a n q u i l l o n ist als bedeutende Sängerin bekannt und geschätzt, sie wußte auch am Mittwoch wieder mit ihrer schönen Stimme wie auch mit der so innig schönen Art ihres Vortrags die Herzen der Zuhörer zu gewinnen. Mit wunderbarer, ergreifender Innigkeit sang sie das „Largo“ von Händel, herrlich das „Liebeslied“ von Schumann, schwungvoll das „Jagdlied“ von Rob. Franz. Dramatisch vorzüglich ausgefallen verstand sie die Arie des Cherubin aus „Figaros Hochzeit“ von Mozart. Man muß dem Volksbildungsverein Dank sagen, daß er uns diesen Genuß verschafft. Ebenso aber gebührt ihm Dank für die Verpflichtung von Herrn Broderfen für dieses Konzert. Eine prächtige Stimme lernen wir da kennen, ausgezeichnet geschult und von einer seltenen Stärke. Der Sänger zeigte sich in dem Vortrag der Arie des Renato aus „Ein Maskenball“ von Verdi als ein dramatischer Gestalter, der seine Hörer zu packen versteht. In wichtiger Höhe steigerte sich sein Vortrag, weich und innig klang er aus. Mit Spannung konnte man nach dieser Einleitung seinen weiteren Darbietungen im zweiten Teil des Programms entgegensehen. Er brachte uns da zunächst zwei Lieder von Brahms „Feldweinsamkeit“ und „In Waldweinsamkeit“, dann „Mit Mythen und Nosen“ von Schumann und zum Schluß „Ach weh mit unglücklichem Mann“ von Rich. Strauß. Der Sänger, dem das Gesangsstück keine Schwierigkeiten mehr macht, konnte sich in diesen Liedern ganz der Ausmalung seines Vortrags hingeben, und es gelang ihm, die tiefste Wirkung damit auszulösen.

Unterwiesheim, 5. März. Wir machen an dieser Stelle auf die am Samstag abend im „Schwanen“ stattfindende Versammlung aufmerksam. Stadtverordneter Gen. A b e l e - Karlsruhe wird einen Vortrag halten. Außerdem sind sehr wichtige Angelegenheiten zu erledigen, was einen vollständigen Besuch der Versammlung erwünscht sein läßt.

Von der „Neuen Zeit“ ist soeben das 23. Heft des 82. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Die rote Woge. — Die Rutiloff-Affäre und das russisch-französische Bündnis. Von M. Pawlowitsch. — Eine Oekonomie ohne Wert. Von R. Bucharin. (Schluß.) — Das Wettbewerbsverbot im Handelsgewerbe nach den Beschlüssen der Reichstagskommission. Von Gustav Hoch. — Form und Aktionsfähigkeit der Gewerkschaften. Von Emil Roth. — Das Kinoproblem und unsere politischen Gegner. Von Dr. E. Druder. — Literarische Rundschau: Professor A. Blafsch, Geburtenrückgang und Geschlechtskrankheiten. Von E. L. — Jan St. Lewinski, The origin of property and the formation of the village community. Von R. Kautsch. Julius Dunsel, Die erste Lassaulebewegung in Oesterreich. Von Julius Deutsch. — Zeitschriftenchau. Von Oda Olberg.

Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kolporteurs zum Preise von 3,25 M. pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pfennig. Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Aus der Stadt.

* Karlsruhe, 6. März.

Vortrag über Geschlechtskrankheiten und Ehe. Der Verein für Volkshygiene ließ am Donnerstag, 19. Februar, im Rathhaussaale einen Vortrag über Geschlechtskrankheiten und Ehe halten. Der Referent des Abends, Dr. Schwab, schilderte zunächst den Verlauf der beiden für die Ehe so bedeutungsvollen Erkrankungen, Syphilis und Tripper. Wird die Syphilis auch als schweres Leiden betrachtet, so läßt man sie doch vielfach wegen der geringen Erscheinungen in den ersten Jahren oft unbehandelt oder mangelhaft behandelt. Die Folgen sind dann gefährliche, ja oft tödliche Erkrankungen von inneren Organen, insbesondere von Gehirn und Rückenmark. Und das schlimmste ist die Übertragung der Krankheit in der späteren Ehe auf die Frau, die dann — wenn nicht ihr Leiden richtig behandelt wird — Jahre lang tote oder wenigstens schwerkranke Kinder zur Welt bringt. Und doch ist die furchtbare Erkrankung durch zweckentsprechende ärztliche Behandlung in fast allen Fällen in wenig Jahren zu Algen und so unschädlich zu machen. Das von der Kurpfuscherei so unberechtigtweise verlebendete Quecksilber ist unser wichtigstes Heilmittel, das unter Aufsicht des Arztes verwandt, nur günstig wirken kann. Auf Salvarsan und Neosalvarsan allein möge man sich nicht verlassen. Zu einem endgültigen Urteil sind da noch eine Reihe von Jahren nötig, jedoch ist soviel sicher, daß eine oder einige wenige Salvarsaneinspritzungen die Krankheit nicht heilen. Ohne sich auf das Negativsein der sogenannten Wassermannschen Blutuntersuchung, deren noch zu kurz dauernde Kenntnis kein sicheres Urteil erlaubt, zu verlassen, möge der Patient in den ersten 5 Jahren eine Reihe von Quecksilberkuren machen; er wird dann fast sicher geheilt sein und somit in späterer Ehe keine Gefahr mehr für die Seinen bedeuten. Gleich sorgfältig sind die fränke Frau und die fränke Kinder zu behandeln, denen dieselben Gefahren für alle Organe wie den Erwachsenen drohen.

Nicht minder verhängnisvoll ist die 2. Erkrankung, der Tripper. Leider wird er noch heute von vielen als ein harmloses Leiden betrachtet, gegen das man womöglich nur das Rezept eines Bekannten oder auch gar nichts anwendet. Baldiges Verschwinden der Beschwerden (Schmerzen und Eiterung) scheint dem Kranken Recht zu geben; doch er täuscht sich da gar sehr. Die Krankheitsercheinungen verschwinden, die Krankheits-

So innig und herzlich gesungen haben wir Brahms noch nie gehört. Als Dreingabe auf den immer wieder einkehrenden Beifall gab er „Die beiden Grenadiere“ von Schumann, mit hinreichender Wirkung, spontan setzte auch hier der Beifall ein und wollte kein Ende nehmen. Diesem Künstler möchten wir recht bald wieder einmal im Konzertsaal begegnen. Als weiterer Solist war Herr Konzertmeister Spiess-Freiburg gewonnen, der das achte Violinonzert (in Form einer Gesangslied) von Spohr und „Gloria Patri“, eine Garba-Szene von Hubay spielte. Herr Spiess war in seinem Vortrag leider ziemlich ungleichmäßig, er befand sich offenbar in einer starken Aufregung, sodas ihn sogar einmal das Gedächtnis verließ. In der Hubayschen Garba-Szene zeigte er eine bedeutende technische Fertigkeit, in dem Violinonzert wußte er verschiedentlich recht innig vorzutragen, sehr schön begleitete er das „Largo“ von Händel, nur schade, wie gesagt, daß der Künstler sich in solcher Aufregung befand, er ließ doch ein reifes technisches Können und tüchtige Gestaltungsgabe erkennen. Das Publikum sollte reichen Beifall. Als letzter im Bunde sei Herr Hofchauspieler K i - j o h a n n vom Karlsruher Hoftheater genannt, der in gewohnter Meisterschaft einige Rezitationen ernster und heiterer Art brachte. Herr K i j o h a n n ist ja als Schauspieler geschätzt und beliebt, er wußte auch in diesen Rezitationen wieder eine treffliche Probe seiner Kunst zu geben. Ein klein bißchen Auswendiglernen hätte er aber seine Sachen doch können. Sein Vortrag hätte noch mehr gewonnen, wenn er nicht so sehr am Buche geblieben wäre. Auch ihm wurde herzlich gedankt für den gebotenen Genuß. — Am Klavier bewährte sich aufs beste Frau Dr. S a c h s - F i t t e l. Wenn bei der Begleitung der beiden Grenadiere nicht alles klappte, so lag die Schuld nicht an ihr, sondern an Herrn Broderfen, der verschiedentlich nach eigenem Zeitmaß sang. — Der Volksbildungsverein hat mit diesem Abend wieder ein Stück erzieherische Arbeit geleistet, er hat Hunderten für wenig Geld einen gebiegenen Genuß von hohem künstlerischem Wert verschafft, wofür ihm auch an dieser Stelle wärmere Anerkennung ausgesprochen sei. h. w.

eger leben weiter; noch nach Jahren kann der betr. Mann seine Frau anfordern, oder selbst wieder neue Krankheitserscheinungen bekommen. Eine Ansteckung der Frau aber ist vielfach von den schwersten Folgen begleitet, wenn sie nicht bald erkannt und behandelt wird (langdauerndes Siechtum event. Sterilität). Auch auf die Kinder kann der Tripper bei der Geburt oder später durch mangelnde Sauberkeit (unreine Schwämme, Handtücher usw.) übertragen werden und zu schweren Erkrankungen der Augen und Geschlechtsorgane führen. Besonders wichtig ist möglichst frühzeitige ärztliche Behandlung. Da die ärztliche Verordnung durchaus dem Einzelfalle angepaßt werden muß, ist Verwendung von Rezepten, die für einen anderen Fall verordnet wurden, ebenso briefliche Behandlung gefährlich. Zu den körperlichen und bei der so häufigen Arbeitsunfähigkeit wirtschaftlichen Schädigungen — so führte der Redner weiter aus — kommen noch viel schwerere psychische in der Ehe. Die vom Schuldigen geheimegehaltene Krankheitsursache in der Familie wird schließlich doch dem Unschuldigen bekannt, und damit ist vielfach Friede und Vertrauen in der Ehe dauernd zerstört. Zur Vorbeugung dieser Schädigungen des Familienlebens kommt vor allem eine Aussprache vor der Ehe in Betracht, die bezüglich dieser Krankheiten mindestens so berechtigt ist, wie eine solche bezüglich der Vermögensverhältnisse. Das auch schon da und dort geforderte Gesundheitszeugnis müßte immer einen unzuverlässigen Schutz bedeuten, da beide Geschlechtskrankheiten zeitweise ohne Krankheitserscheinungen zu machen, heilsam können und dann natürlich der ärztlichen Untersuchung entgehen müssen. Da Syphilis und Tripper auch ohne Geschlechtsverkehr bei dem engen Zusammenleben in der Familie übertragen werden können, forderte zum Schluß der Vortragende wenn möglich gemeinsames Verbringen der Erholungszeit von Eltern und Kinder sowie sorgfältige Beaufsichtigung und strenge Hausordnung auch den Diensthofen gegenüber. Beim geringsten Verdacht auf Erkrankung müde, um wen es sich auch handle, eine ärztliche Untersuchung veranlaßt werden.

8 Vortrag über den Einfluß der Impfung auf die Gesundheit. Herr **Schreib** uns: Am Freitag, 6. März, wird der bekannte Schriftsteller Herr **Hugo Wegener** aus Frankfurt a. M. einen Vortrag über vorstehendes Thema halten. In Anbetracht der fortgesetzt beobachteten, mehr oder weniger schweren Impfschäden, die alljährlich so vielen Jammer und Elend in zahlreiche Familien bringen, dürfte der Vortrag für die weitesten Kreise unserer Bevölkerung von lebhaftem Interesse sein. Es verjäume daher niemand, der noch impffähige Kinder hat, diesen Vortrag, der für jedermann unentgeltlich ist, zu besuchen. (Siehe Inserat.)

Studienreise in das Saargebiet. In verflorenen Wochen unternahm 36 Schüler der Weichenschule bzw. Teilnehmer einiger Weiterbildungskurse der hiesigen Gewerbeschule eine Studienreise unter Führung der Gemeindeführer **Dr. Kallenberg** und **Huber** nach Saarbrücken, um in der nächsten Umgebung dieser Stadt verschiedene industrielle Betriebe zu besichtigen. Es wurden besucht die Hiltner Hütte von Rudolph Böding u. Cie. in Drebach, die Dillinger Hüttenwerke in Dillingen a. d. Saar, die Hiltner Werke in Dillingen a. d. Saar, desgleichen eine Glasfabrik. Durch die Exkursion bekamen die Teilnehmer vor allem einen Einblick in den ganzen Verhüttungsprozeß des Eisens, sie konnten die Herstellung der Hochofen-Erzeugnisse in den verschiedenen Stadien beobachten, sowie die Nöhrengeheret und gewannen so ein anschauliches Bild von den gewaltigen Fortschritten und dem Stand unserer heutigen Eisenindustrie. Gleichzeitig wurden auch die geohärtigen Maschinen- und Koksanlagen mit Nebenerzeugnissen-Gewinnung in diesen Werken eingehend besichtigt. Alle Herren waren voll auf befriedigt von dem Gesehenen. Die Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen stellte 5 Teilnehmern, die in der Gr. Eisenbahnhauptwerkstätte beschäftigt sind, freie Fahrtscheine für die Hin- und Rückfahrt zur Verfügung.

Zur Ettlingerortplatzfrage schreibt man uns: Im Stadtratsbericht vom 19. Februar war zu lesen, daß für die Errichtung des neuen Landesgewerbeamtes an dem Gelände zwischen Kriegstraße, Ettlingerstraße, Gartenstraße und Weierheimer-Allee wohl aus finanziellen Gründen — festgehalten werde. Somit käme am Ettlingerortplatz von den wenigstens zurzeit in Frage stehenden Monumentalbauten nur einer, das Landesmuseum, zur Aufstellung und zwar auf der westlichen Seite der Ettlingerstraße. Die Platzgestaltung am Ettlingerort ist damit noch nicht entschieden, wird aber im Zusammenhang mit der Sittierung des Landesmuseums und des Gewerbeamtes festgelegt werden. Soviel läßt sich jedenfalls schon heute mit Bestimmtheit sagen, daß die ideale, zur Ettlingerstraße symmetrische Lösung sehr am Boden gewonnen hat, da die maßgebenden Interessen nicht von ihr abgehen.

Der Tätigkeitsbericht der Beratungsstelle für Alkoholtrinker hier, Gartenstraße 14/16, Krankenkassengebäude, für das Jahr 1913 ist erschienen und soll demnächst dem Bürgerausschuß zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt werden. Ueber die Frage der Gestaltung des Schulartzdienstes sollen zunächst die Vorschläge der Ärzte eingeholt werden. — Das Einnahme- und Ausgabejahr des Voranschlags wird endgültig auf 861 850 M. festgestellt. Der Umlagefuß mit 32 Pfennig bleibt der gleiche wie bisher.

beschränkt sich der vorliegende lediglich auf eine zahlenmäßige Statistik. Dieser entnehmen wir kurz, daß im ganzen 161 Fälle neu in Behandlung waren, von denen 27 als geheilt und 42 als gebessert zu betrachten sind, während sich noch 6 Kranke in Heilanstalten befinden. Nach Abzug der Verstorbenen (9) und Gestorbenen (2) hat also die Beratungsstelle im Berichtsjahr einen Gesamterfolg von rund über 50 Prozent zu verzeichnen. Hieran anschließend gibt der Bericht noch eine Aufstellung von der mannigfachen Tätigkeit in der Trinkerfürsorge, Vermittlung von Arbeit, Unterstützungen aller Art, Ehescheidungen, Entmündigungen usw. So troden diese Zahlen sich ansehnlich, so sagen sie doch dem Trinkersehen sehr, sehr viel. Sie erzählen von namenlosem Elend und bitterer Not, von Weinen und von Klagen; sie erzählen von Sorge und Arbeit, der Not zu wehren, von großer Geduld und opfervoller Liebestätigkeit an anscheinend schon verlorenen Menschen; sie erzählen aber auch von den schönen Früchten dieser Samariterarbeit und zeigen, daß es für die aus ihren Fesseln sich heraussehenden Alkoholkranken wohl eine völlige Heilung gibt und daß die an sie angewandte Liebesmühe keine vergebliche ist, sondern reichliche Zinsen trägt. Mit einem herzlichen Dank an alle Behörden, Vereine und freiwilligen Mitarbeiter schließt der Bericht.

Aus dem Lande.

Durlach.

Einem Schritt näher zur Großstadt. Man schreibt uns: Die elektrische Straßenbahn durchfährt jetzt nun glücklich unsere alte Marktgraben-Stadt Durlach, nach vielem Hin und Her und nach noch mehr Arbeit hat sie endlich den Betrieb aufgenommen. Nun soll die Stadt noch eine weitere, zum Ansehen einer heutigen Stadt unbedingt nötige Neuerung erhalten, nämlich ein ständiges erklaffendes Kino. Wie wir hören, beabsichtigt der Besitzer des Residenz-Theaters in Karlsruhe, Herr Otto A. Kasper, hier, im Restaurant „Grüner Hof“ einen Kine-matographen zu errichten, und zwar soll dessen Eröffnung schon in den allernächsten Tagen, voraussichtlich am Samstag, 7. d. M., abends 8 Uhr, vor geladenem Publikum stattfinden. Wie im „Reji“, dessen vorzügliche Einrichtung und erklaffender Spiel-plan, weit über die Stadt Karlsruhe bekannt sind, will Herr Kasper auch in der neu errichteten hiesigen Filiale nur wirklich gute degente Vorstellungen geben, und den hiesigen Einwohnern ohne Bahnbenutzung mit Ersparung aller Nebenkosten nach schwerer Tagesarbeit Gelegenheit zur Erholung und Aufbesserung bieten. Vorerst werden nur an einzelnen Tagen Vorstellungen gegeben werden. Wir wünschen dem Unternehmen einen recht guten Erfolg.

Aus der Gemeinderatsitzung vom 3. März. Nachdem schon in der letzten Sitzung beschlossen worden war, beim Bürgerausschuß einen Kredit von 20 000 M. anzufordern zur Beschaffung von Lampen und Gasochern behufs mietsweiseiger Abgabe an Gasabonnenten, wurde jetzt beschlossen, und zwar einer Anregung von sozialdemokratischer Seite folgend, daß die mietsweise abgegebenen Gegenstände ohne weiteres in den Besitz des betr. Mieters übergehen sollen, sobald die insgesamt dafür bezahlte Miete den dem Gaswerk dafür erwachsenen Anschaffungswert erreicht haben. Dieser Beschluß hat für die bereits bestehenden Vermietungen rückwirkende Kraft. Diese Einrichtung in Verbindung mit der beschlossenen schrittweisen Ersetzung des Gasverkaufspreises dürfte im hohen Grade geeignet sein, die Mieter und Hauseigentümer, die bis jetzt noch nicht an die Gasleitung geschlossen sind, dazu zu veranlassen.

Der alte Lebergang erhält durch den Abgang dreier Straßen, der alten und neuen Karlsruher Allee und der Bahnhofstraße eine platzartige Erweiterung und wäre als Schotterstraße nur sehr schwer zu entwässern. Die Wasser- und Straßenbauinspektion will nun einen 9 Meter breiten Streifen im Zuge der Landstraße mit Granit durchpflastern. Der Gemeinderat beschließt, die Strecke rechts und links von diesem Streifen ebenfalls mit Pflaster zu versehen. Ueber die Art des Pflastermaterials soll erst nach eingehender Prüfung entschieden werden, da Granitpflasterung der circa 200 Quadratmeter großen Fläche einen Aufwand von ca. 25 000 M., Sandsteinpflasterung circa 17 000 M. erfordert.

Um die unentgeltliche Stellung der Behermittel haben sich nach einer vom Rektorat der Volksschulen gemachten Umfrage 93 Schüler gemeldet. Eine besondere gemeinderätliche Kommission wird beauftragt, die Liste zu prüfen. Es wäre zu wünschen, daß möglichst viel Volksschüler von dieser Einrichtung Gebrauch machen.

Das Ortsstatut über die Neuorganisation des Armenrats, wie es vom Bürgermeisteramt vorgelegt ist, wird angenommen und soll demnächst dem Bürgerausschuß zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt werden. Ueber die Frage der Gestaltung des Schulartzdienstes sollen zunächst die Vorschläge der Ärzte eingeholt werden. — Das Einnahme- und Ausgabejahr des Voranschlags wird endgültig auf 861 850 M. festgestellt. Der Umlagefuß mit 32 Pfennig bleibt der gleiche wie bisher.

Ettlingen.

r. Die freie Turnerschaft hat sich nicht nur zur Aufnahme gemacht, die Leibesübungen zu fördern, sie will auch ihre Mitglieder auf geistigem Gebiete weiterbilden. Unsere Volksschulen geben dem Arbeiterkinde lange nicht das, was im späteren Leben nötig ist, um dem Daseinstampfen in allem gewachsen zu sein. Und sie können dies wohl, sofern der gute Wille dazu vorhanden ist. Ausgehend von diesem Grundsatze veranstaltet die hiesige freie Turnerschaft am Sonntag, 8. März, eine Besichtigung des Naturalienkabinetts in Karlsruhe (Abteilung Zoologie) und zwar nachmittags von 2—4 Uhr. Abfahrt mit der Mittelbahn 1,10 Uhr ab Ettlingen. Nach Besichtigung der Ausstellung gemüthliches Beisammensein im Vereinslokal der freien Turnerschaft Karlsruhe. Am 22. März ist ein Nachmittagsausflug und zwar von Ettlingen nach der idyllisch gelegenen Kochmühl-Schluttenbach, Kotter Mann-Stein, Graf-Adena-Weg nach Ettlingen. Marzzeit etwa vier Stunden. Treffpunkt um 2 1/2 Uhr im Vereinslokal „Brauerei Gensle“, Karlsruher Straße. Wir bitten die Turngenossen und Freunde der Arbeiterturnerschaft zahlreich an genannten Veranstaltungen zu beteiligen.

Offenburg.

Warnung vor Lotterieschwindel. Das große Bezirksamt macht bekannt: „In letzter Zeit ist im Amtsbezirk Offenburg von ausländischen Gesellschaften wieder mehrfach versucht worden, sogenannte Serienlose abzusetzen. Der Verkauf der Lose geht meistens von Lotterieschwindlern aus, die ihren Sitz in Amsterdam und Arnheim haben. Bei der Staatsanwaltschaft in Rastatt ist bereits eine große Anzahl von Betrugsfällen anhängig. Abgesehen davon, daß sich die Käufer solcher Lose selbst schädigen, können sie sich auch unter Umständen nach § 2 des badischen Lotteriesgesetzes vom 26. April 1912 wegen Spielens in einer nicht zugelassenen Lotterie strafbar machen. Es kann deshalb nur eindringlich vor dem Ankauf solcher Lose gewarnt werden.“

An die Vereinsfunktionäre der Arbeiterorganisationen!

Vereinsangeiger betr. In letzter Zeit mehrten sich die Fälle, daß uns Anknüpfungen unterhaltenen Inhalts mit dem Ersuchen um Veröffentlichung im Vereinsangeiger gegeben. Wir möchten die Vereinsfunktionäre darauf hinweisen, daß nur Anknüpfungen der üblichen inneren Vereinsveranstaltungen, wie Mitglieder-Versammlungen, Sitzungen, Proben etc. der Partei- und gewerkschaftlichen Organisationen, der Arbeiter-Gesang-, Radfahrer-, Turn-Vereine usw. im Vereinsangeiger veröffentlicht werden. Eine derartige Veröffentlichung soll den Umfang von 5 Zeilen in der Regel nicht übersteigen. Anknüpfungen anderen als oben skizzierten Charakters sind in den Inseratenteil zu verweisen. Die Vereinsfunktionäre ersuchen wir, unsere Anknüpfungen für die Folge besser zu berücksichtigen, um ihnen und uns Unzuträglichkeiten zu ersparen.

Expedition des „Volsfreund“.

Buchhandlung Volksfreund

Am 17. Februar ist erschienen: „Aus meinem Leben“ von A. Debel, 8. Teil, geb. 2,25 M. Vorrätig sind 1. Teil 2 M., geb. 2. Teil 3 M.
Christentum und Sozialismus von A. Debel. Preis 10 Pf. Porto 5 Pf.
Soeben erschienen: Zabern, Militärararchie und Militärjustiz von Hermann Wendel. Preis 10 Pf. Porto 3 Pf.
Wir empfehlen: Die Invaliden- und Pinterobliegenheitsversicherung mit Vollzugs- und Ausgabebestimmungen für das Großherzogtum Baden. Von E. Wuser. Preis geb. 6 M. — Die neue Krankenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung. Von Wuser. Geb. 7,50 M. Porto extra.

Heckenpferd-Feife
die beste Sliermilch-Feife
für zarte weisse Haut
à Fl. 50.

Wir eröffnen Mitte März

ein Spezial-Haus für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung sowie Herren-Wäsche

Massanfertigung.

Mees & Löwe Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 46.

Bestellungen auf Massanfertigung werden jetzt schon entgegengenommen.

Beachten Sie bitte unsere Spezial-Annonce für Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge



Automaten-Restaurant

Ecke Wald- und Kaiserstrasse.
Jeden Freitag von nachmittags 5 Uhr an **Kartoffel-Pfannkuchen.**

Vorzügliche heiße Getränke, Liköre, Weine, Biere, belegte Brötchen usw.

Separates Nebenzimmer. Elektr. Hauptfeld-Planino. Schilderdruck-Apparat, jedes Schild 10 Pfg.



„Romeo“-Stiefel

für **Herren und Damen**
in schwarz und braun, in allen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt in den neuesten englischen, amerikanischen, deutschen und Wiener Fassons.
Elegante Promenadeschuhe in allen Lederarten, schwarz und farbig, Lackleder und modernen Einsätzen.
Verkaufsstellen in fast allen größeren und mittleren Städten Deutschlands.
Berg- und Touristenstiefel, Schnallen- und Zugstiefel in nur guter Ausführung.
Für sämtliche führende Artikel übernehme Garantie.



Einheits-Preis

7⁵⁰ jedes Paar

ohne Ausnahme

Romeo-Stiefel sind an Qualität und Ausführung wie auch Fassons allen voran
Romeo-Stiefel sind äusserst bequem, gut und dauerhaft im Tragen
Romeo-Stiefel sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt.
Romeo-Stiefel werden in allen Grössen und gangbaren Weiten geführt
Romeo-Stiefel werden v. 100 000 u. abermals 100 000 Menschen getrag. u. stets gern gekauft

Durch grössere Abschlüsse bin ich in der Lage, Aussergewöhnliches zu bieten.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster, das Ihnen alles sagt!

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Schuhhaus Romeo

Karlsruhe 4802
56 Kaiserstrasse 56.

Konfirmanden-Kommunikanten-Anzüge

in allen Grössen und Weiten fertig am Lager
Preise Mk. 12 14 16 18 20 bis 45

Unsere Konfektion ist in Bezug auf Eleganz, Verarbeitung, Schnitt und Sitz das Volendetste u. ist vorbildlich für die Branche

Spezial-Haus
Mees & Löwe
Karlsruhe, Kaiserstrasse 46.

Lebensmittel

Soweit Vorrat. Seefische		Soweit Vorrat.	
Holländer Schellfisch, ganze Fische, Pfd. 0.55	la Seelachs, ganze Fische, Pfd. 0.25		
„ Bratschellfisch „ 0.25	Rotzungen „ 0.70		
la Kabliau, ganze Fische „ 0.25	Lachs, rotfleischig, „ 0.95		

Feinst gewässerter Stockfisch Pfund 0.22

Lebende Fische

Bresen Pfd. 0.70	Karpfen Pfd. 0.85
Hoohte „ 1.30	Schleie „ 1.35

Obst und Gemüse

Murcia-Blutorangen	Dutzend 0.58
Doppel-Blutorangen	Dutzend 0.65, 0.95, 1.20
Ess-Aepfel	Pfund 0.28, 10 Pfund 2.45
Holländer Weiss- und Rotkraut	Kopf 0.20-0.30
Italiener Blumenkohl	Kopf 0.10-0.20

Mischobst Pfund 0.38, 0.60
Dampfpfäfel „ 0.58, 0.75

Haushaltsschokolade garantiert rein Pfund 0.65

Hermann Tietz

Konfirmanden-Anzüge

nur eigene Anfertigung.

Seit Jahren beliebt.

Preislage 14 bis 28 Mark.

Richard Pahr
Mechanische Kleiderfabrik
Kronenstr. 49.



find Sie beim Suchen nach einem Schutzmittel gegen Hülfsheiler bei Kalarri wenn Sie nach Wochel haben fern greifen & Ersatzmittel in allen Apotheken und drogerien Preis der Originalschachtel 1 Mk

Verkaufe und Kaufe fortwährend neue und getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, blaue Arbeitsanzüge, gebr. Uhren, Waffen, Gold und Silber, Brillanten, Rahmgebisse, Pfandschneide, Möbel, Reisekoffer.
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft **Levy**
Markgrafenstr. 22. Tel. 2015.

Neuheiten!!
Damen-Kostüme . . . 12 Mk an
Blusen, weiß u. farbig 95 % an
Kostümröcke . . . 1.85 Mk an
Unter Röcke . . . 95 % an
Regenschirme staunend billig.
Wilhelmstraße 34, 1 Sr.
Beil kein Laden, billigste Preise.

Ziehung unwiderruflich schon 7. März!
Große Badische Säuglings-Fürsorge-Geld-Lotterie!
2327 Geldgew. ohne Abzug
27 000 M.
1. Hauptgewinn bar:
10 000 M.
326 Gewinne bar:
10 000 M.
2000 Gewinne bar: 7000
7 000 Mk.
Lose à Mk. 1.-, 11 L. Mk. 10.-, Porto und Liste 80 g empfiehlt Lotteriel-Unternehmer **J. Stürmer**
Strasbourg i. E., Langstraße 107.
Filiale: Kohl u. Rh., Hauptstr. 41.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, E. Flüge.

Halb geschenkt
bis 1. April wegen Ladenaufgabe Heberzicher, Hüfner 2.00 an von Mt. 5.00 an Anzüge von Mt. 5.00 an sowie einzelne Sachen und Damen-Kleider, Wäsche, Schuhe usw.
7647
spottbillig.
Friedenberg, Markgrafenstr. 17.

Gerichtszeitung.

Aus der Karlsruher Strafkammer.

Sitzung vom 2. März.

Der Tagelöhner A. Sch. von Reichenberg veranlaßte einen Bekannten durch die unwahre Angabe, er habe 3000 Stück Christbäume zu verkaufen, ihm ein Darlehen von 24 Mk. zu geben, das er nach Verkauf der Bäume zurückgeben werde. Einem anderen Bekannten gab er vor, er habe von seinem Bruder 4000 Mark zu bekommen, wobei er einen Schuldschein über diesen Betrag vorwies, den er auf den Namen seines Bruders gefälscht hatte. Dadurch bestimmte er den anderen zur Hergabe eines Darlehens von 25 Mk. In beiden Fällen konnte er das Geld nicht mehr zurückgeben. Sch. erhielt wegen **Urkundenfälschung und Betrugs** 5 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft. — Die Berufung des Tagelöhners O. B. von Durlach, der vom Schöffengericht wegen **Unterdrückung** 6 Monate 1 Woche Gefängnis erhielt, wurde zurückgewiesen. — Der Reisende G. M. von Badnang hatte sich wegen **Urkundenfälschung, Betrugs und Amtsverletzung** zu verantworten. Der Angeklagte war in Pforzheim mit einem Chauffeur bekannt geworden und hatte geprüdelt erfahren, daß dieser eine Strafe zu bezahlen hatte. Als der Chauffeur nicht zu Kaufe war, ging M. zu dessen Frau in die Wohnung und gab sich als der Gerichtsvollzieher aus, der für den Betrag der Strafe, ca. 30 Mk., zu pfänden habe. Die Frau gab daraufhin dem angeblichen Gerichtsvollzieher das Geld. Auf ähnliche Weise verübte er einen Betrag dadurch, daß er zu einer Frau ging, von deren früherem Bräutigam er auch geprüdelt von den Verhältnissen Kenntnis erhalten hatte, und dieser erzählte, er sei Gerichtsbeamter, ihr früherer Bräutigam habe sie verklagt und sie sei verurteilt worden, die Geschenke wieder zurückzugeben oder zu bezahlen und er sei beauftragt, das Geld abzuholen; auch hier gelang es ihm, der Frau etwas über 30 Mk. abzulnöpfen. Eine Urkundenfälschung verübte er ferner, indem er an das Schultheißenamt in Badnang einen mit dem Namen Ludwig Müller unterschriebenen Brief richtete, in dem er um ein Zeugnis nachsuchte. Unter Einrechnung einer früheren siebenmonatigen Gefängnisstrafe wird der Angeklagte zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. — Der Reisende A. K. aus Siegelbach war bei einer hiesigen Firma, die Nährsalz vertreibt, als Provisionsreisender tätig. Um seine Provisionen zu verbessern, vergrößerte er ver-

schiedentlich die ihm aufgegebenen Bestellungen, indem er für 50 Kilogramm 150 oder 250 Kilogramm auf den Bestellschein setzte, dadurch, daß er einfach die entsprechende Zahl vor die Zahl 50 setzte. Gelegentlich wurde auch einmal eine Bestellung an die Firma abgehandelt auf einen Namen, den es gar nicht gab. Ferner schädigte A. eine Reihe Landleute ganz erheblich dadurch, daß er ihnen große Quantitäten seiner Ware auftrugte, unter dem Vorgeben, sie könne, wenn sie nicht zu verwenden, an die Firma zurückgegeben werden. Die Firma nahm jedoch nichts zurück und die Leute mußten die Ware behalten und bezahlen. Als er schon einige Zeit nicht mehr für die Firma arbeitete, zog er, ohne Inhaberechtigung zu besitzen, Rechnungsbeträge ein und verbrauchte das Geld für sich. A. ist noch unbestraft; das Gericht ließ deshalb Milde walten und verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 5 Wochen Untersuchungshaft. — Der Knecht J. K. von Kappelrodt, der in der Nacht vom 10. auf 11. Januar in einem Stalle in der Ruppurrerstraße übernachtete, stahl dort einen Mantel und eine Peitsche. Er erhielt 3 Monate Gefängnis.

Kaufmann Steinmann und seine Frau einen Ritualmord an einem Knaben verübt hätten. Eine große Menschenmenge rollte sich zusammen und zog vor das Haus Steinmanns, das mit Steinen bombardiert wurde. Dann drangen mehrere in das Haus ein, schleppten den Kaufmann und seine Frau auf die Straße und mißhandelten sie derart, daß sie lebensgefährliche Verletzungen davontrugen. Inzwischen war die Polizei benachrichtigt worden, und ein großes Aufgebot von Polizeimannschaften stellte sich der Volksmenge entgegen. Es kam zu blutigen Zusammenstößen, in deren Verlauf auf beiden Seiten zahlreiche Personen schwer verletzt wurden.

Dyfer der Schneestürme.

Neuhort, 4. März. Die Zahl der Dyfer des Schneesturms ist jetzt in Groß-Neuhort auf 35 gestiegen. 23 Mann, die sich auf Kähnen und Schlepfern befanden, werden als vermisst gemeldet. Der Materialschaden ist auf mehr als 10 Millionen geschätzt. Der Post- und Telegraphendienst beginnt wieder normal zu funktionieren. Die Verletzten verhältnismäßig spärlich; jeder Verletzter, zumal das Feueralarm System noch in Unordnung ist.

Neues vom Tage.

Ein feuerfesterer Panzer.

Paris, 4. März. In Cincinnati hat ein amerikanischer Erfinder einer Neuhorfer Meldung des „Journal“ zufolge höchst gelungene Versuche mit einem feuerfesten Panzer unternommen, die das Publikum während einiger Minuten in Aufregung versetzte. Der Erfinder namens Rannan warf sich, nachdem er den Panzer übergezogen hatte, in die aufstrebenden Flammen eines großen Holzfeuerherdes. Während der nächsten fünf Minuten blieb er in dem Feuermeer völlig verschunden und man glaubte schon, daß er sein Experiment mit dem Leben hat bezahlen müssen. Als er wieder zum Vorschein kam, zeigte es sich, daß er völlig unversehrt war und, wie der Bericht sagte, ganz kalt zu sein schien. Es scheint sich um die Erfindung eines aus mehreren Lagen bestehenden feuerfesten Gewebes zu handeln, zwischen denen Kühlwasser zirkuliert.

Ritualmordwahn.

Krautau, 4. März. Schwere Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung in Lodz sind nach einer Meldung der „Nowaracforma“ in Lodz anlässlich eines Ritualmordgerüchtes ausgebrochen. In der Stadt hatte sich das Gerücht verbreitet, daß der

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Politik, Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Rabat; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Anzeigen: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Geschäftliches.

Hauswirtschaftliches. Auf mehrere Millionen Mark könnte man die Verluste beziffern, welche die deutsche Volkswirtschaft alljährlich erleidet durch Verwendung schwarzer und die Wäsche schnell zerstörender Waschmittel. Die Hausfrauen wissen auch aus eigener Erfahrung, wie hoch die Kosten sind für Neuananschaffung von Wäsche infolge zu schneller Verschleißens. Deshalb sollte jede Hausfrau bei der Auswahl von Waschmitteln vorsichtig und besonders misstrauisch sein gegen neuauftauchende Fabrikate. Dr. Thomsons Seifenpulver, Mark Schwan, hingegen hat sich seit länger als 30 Jahren überall bewährt, weil es garantiert unschädlich ist und die Wäsche nicht angreift. Ebenso unschädlich ist das von den Fabriken von Dr. Thomsons Seifenpulver, G. m. b. H., in Düsseldorf in den Handel gebrachte Weichmittel Seife, das einen vollständigen Ersatz für Rasenbleiche bietet.

Billige Ausnahmepreise!

in

Kommunikanten- u. Konfirmanten-Stiefel.

<p>Für Knaben:</p> <p>Art. 666. Preiswerter Wichsleder-Hakenstiefel holzgenagelt per Paar Mk. 3.95</p> <p>Art. 7976. Elegante imit. Chevreaux-Hakenstiefel Derby, Lackkappe, moderne Form per Paar Mk. 5.95</p> <p>Art. 8067. Rossbox-Hakenstiefel, moderne Form, Derbyschnitt per Paar Mk. 7.50</p>	<p>Für Mädchen:</p> <p>Art. 9745. Preiswerte Wildack-Schnürstiefel, Derby, Lackkappe, Pressfalten, moderne Form . per Paar Mk. 5.95</p> <p>Art. 8096. Echt Chevreaux-Schnürstiefel mit modernem amerik. Absatz per Paar Mk. 6.95</p> <p>Art. 8058. Echt Chevreaux-Schnürstiefel, Derbyschnitt, bequeme Form per Paar Mk. 7.50</p>
---	--

Art. E 151. Preiswerte **Chevreaux-Halbschuhe**, mit breiten Schnürbändern, bequeme mod. Form, Derbyschnitt, per Paar Mk. **5.95**

Grosse Auswahl in Herren- und Damenstiefel in jeder Preislage.

Mein Prinzip: **Grosser Umsatz kleiner Nutzen!**

R. Altschüler, Karlsruhe, Kaiserstr. 161
(Ecke Ritterstrasse)

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands, 36 eigene Filialen.

Bucherer

empfehlen

7686

Rollmöpfe

Bismarckheringe

3 Stück **20** Pfg.

Geleerheringe

Stück **10** Pfg.

Holländer Vollheringe

3 Stück **20** Pfg.

Deutscher Reichsverband zur Bekämpfung der Impfung Ortsgruppe Karlsruhe.

Freitag, den 6. März, abends 7/9 Uhr, im Saale III der Brauerei Schrenpp, Waldstraße 16/18.

öffentl. Vortrag

über:

Ist die Impfung mit Gefahren für die Gesundheit verknüpft?

Referent ist der bekannte Schriftsteller Herr Hugo Wegener aus Frankfurt a. M.

Freie Aussprache! Eintritt frei! Freie Aussprache!

Eltern, die Ihr impfsüchtige Kinder habt, erscheint alle zu diesem Vortrag!



Konfirmanten- und Kommunikanten-Anzüge

in schwarz, blau u. marengo

ein- und zweireihig

von Mk. **10.— bis 45.—**

sind in enormer Auswahl eingetroffen.

7686

Zur Konfirmation empfehle

evang. Gesangbücher

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Buchbinderei und Papierhandlung

Joh. Nesselhauf

46 Schützenstrasse 46.

Rabattmarken. (7659) Rabattmarken.

Konfektionshaus „Hansa“

Karlsruhe — Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.

Bucherer

in sämtl. Filialen.

Anzüge

wenig getragen, darunter die feinsten Maßarbeiten, von 8 an, **Hosen, Joppen, Westen** etc. sehr billig.

Gelegenheits-Kaufhaus

55 Werderstrasse 55.

Samstag geöffnet nur abends von 7 bis 9 Uhr.

Arbeiterkleidung

für jeden Beruf führt in erprobten Qualitäten das

Kaufhaus Zapf

Zell a. H.

Grosse Preisermässigung bis zu 40%

sind untenstehende Art. nur neue mod. Waren reduziert.



Für Damen:
 Preiswerte **Leder-Damenschürstiefel**, Derbyschnitt und Lackkappen per Paar Mk. **2.73** und Mk. **3.98**
 Preiswerte **Wildbock-Schnürstiefel**, Derby, Pressfalten, moderne Fassung Ausnahmepreis per Paar Mk. **5.95**
 Elegante echt **Chevreaux-Schnürstiefel**, Derbyschnitt, amerikanische, bequeme Form per Paar Mk. **5.50**
 Elegante, braun imitiert **Chevreaux-Damen-Schnürstiefel**, Derby, Lackkappe per Paar Mk. **7.50**

Für Herren:
 Preiswerte imitierte **Chevreaux-Herren-Hakenstiefel**, Lackkappe, Derbyschnitt per Paar Mk. **5.95**
 Elegante **Herren-Hakenstiefel**, Derby mit Lackkappe, sehr preiswert per Paar Mk. **6.75**
 Preiswerte **Roß-Chevreaux-Herren-Hakenstiefel**, Derbyschnitt, elegante Form per Paar Mk. **6.75**
 Preiswerte **Roßbox-Herren-Hakenstiefel**, Derbyschnitt, übernehme weitgehendste Garantie per Paar Mk. **6.95**

Preiswerte Box-Kinder-Schnürstiefel 27-30 31-35
 breite bequeme Form Ausnahmepreis **3.95 4.50**

C. Korintenberg, Kaiserstrasse 118
 Grösstes u. leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands. — 36 eigene Filialen.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund.

3. Bezirk.
 Am Sonntag, den 8. März, nachmittags 3 Uhr, findet in Durlach in der „Blume“
Gesamtprobe

der Vereine Durlach, Aue, Wolfartsweier, Grödingen, Bergbanten, Wödingen und Jöhlingen statt.
 Es ist Pflicht der Vereine, vollständig und pünktlich zu erscheinen. — Nach Schluß der Probe Sitzung der Vereinsvorstände mit der Bezirksleitung und Abrechnung der Programme.
 Wir erwarten das Erscheinen aller.
 Die Bezirksleitung. 7658

7638
3 Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör. Wasser und Gas.
 2. Stock, auf April zu vermieten.
 Sagsfeld, Wilhelmstr. 2.

Schuhreparaturen werden in sauberster Ausführung u. bestem Material ausgef. E. St. Betrieb.
 P. Ködel, Körnerstr. 22. 7601

Feuerbestattungs-Verein Durlach u. Umg. G. B.

Am Freitag, den 6. März, abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale der „Krone“ in Durlach, ein
öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern
 über die Feuerbestattung, Geschichte und Praxis, Verhältnis derselben zu Religion, Nützlichkeit und Rechtspflege, statt, wozu Mitglieder, Freunde und Gegner der Sache, besonders Damen, freundlichst eingeladen sind.
 Referent ist Herr Dr. Weigt-Hannover.
 Freier Eintritt. Keine Restauration.

Die billigste Quelle
 in getragenen Anzügen, Schuhe, Heberzieher v. 4 M an, Ulster z. sowie beste Gelegenheitskäufe in Schuhwaren findet man in dem An- und Verkaufsgeschäft von
Arnold Schap,
 Jähringerstraße Nr. 38.

Heberzieher fährt à 3.— M
Herren-Anzüge à 3.50 M
Damenkleider à 3.— M
Färberei Firnrohr
 Kaiserstraße 28. 7503
Kanapee, gedr., sehr billig zu verkaufen. 7608
 Rippurrerstr. 23, 3. St., r.

Naturfreunde!

holen ihren Proviand im
Reformhaus Kadner
 Durlach, Amalienstraße 25.

Größere Posten Herrenkleiderstoff-Reste
 sind enorm billig abzugeben
Kaiserstr. 133
 1 Treppe hoch 7253
 Ede Kaiser- und Kreuzstraße, Eingang bei der kleinen Kirche.

Partei-, Gewerkschaftsgenossen
 :: Freunde der Arbeitersache ::
 rauchen 3242

TAG-GEN Zigaretten

2 — 2 1/2 — 3 — 4 — 5 Pfg.
 Tabakarbeiter-Genossenschaft E. G. m. b. H. — Stuttgart.
 Zu haben in Zig.-Geschäften
Töpper, Rippurrerstrasse 10, und **Josef Brehm**,
 In Durlach: **Otto Hoffmann**.

20 Divans

neue, werden unter Garantie von 30, 34 und 40 Mk. an verkauft, hochf. mod. Dessins von 54 Mk. an. Keine Fabrikware.
Polster-Wöbelhaus Köhler
 7639 Schützenstr. 25.



Gegen Abgabe nebenstehender Empfangsmarke findet am Samstag, den 7. März cr.

in Tengelmann's Kaffee-Geschäften in
 Karlsruhe, Waldstrasse 41, direkt an der Kaiserstrasse
 Werderstrasse 43, am Werderplatz
 Kaiserstrasse 79
 Durlach, Hauptstrasse 76, Ecke Zehntstrasse

Grosse Kaffee-Preis-Ermässigung

statt. Es kosten an diesem Tage:

Tengelmann's Plantagenkaffee-Mischungen:

1/2	Pfund Kaffee	statt 70 Pfg.	nur 53 Pfg.	oder 1 Pfund	statt Mk. 1.40	nur Mk. 1.23
1/2	"	"	75	"	"	1.50
1/2	"	"	80	"	"	1.60
1/2	"	"	85	"	"	1.70
1/2	"	"	90	"	"	1.80
1/2	"	"	100	"	"	2.—
1/2	"	"	110	"	"	2.20

dazu: Ausgabe von Rabattmarken!

Ferner: Auf jedes Pfund Pflanzenbutter-Margarine Goldspende oder Milchmargarine Goldspende

1 Tafel Schokolade umsonst!

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann.

7661

März- Reklame-Verkauf

Große Posten **Herren-Artikel** Extra-Preise!

Oberhemden, weiss mit weichem Piqué-Falteneinsatz, guter Rumpfstoff, vorzüglich in der Wasche 4.90 3.40 **2.90**

Oberhemden, weiss, mit elegant gemusterten Batist- oder Piqué-Einsätzen, gut im Tragen 6.90 5.90 **4.50**

Oberhemden, weiss, mit eleganten Einsätzen, feste Manschetten 7.50 5.90 **4.50**

Oberhemden, farbig, durchgemustert, schöne Dessins, waschecht 3.95 **2.75**

Oberhemden, farbig durchgemustert, schöne kleine Dessins und Streifenmuster, mit Ersatz od. losen Manschetten, 6.25 4.75 **3.75**

Konfirmandenhemden, Einsätze verschied. Art, guter Rumpfstoff . 2.95, 2.45 **1.95**

Hosenträger, „Endwell“, bekannte Marke, mit austauschbaren Teilen . . 2.45 2.25 **1.75**

Hosenträger, Gummi, mit Leder- oder Litzenteilen, gute haltbare Ausführung 1.25 —.95 —.65 **-.40**

Hosenträger, Band, schöne Muster und austauschb. Ersatzteile, Paar 1.10 —.90 —.75 **-.60**

Herren-Kragen, 4fach, vorzügliches Fabrikat, in verschiedenen Formen und Höhen 1/4 Dtzd. 1.40 1.10 **-.90**

Herren-Kragen, 4fach, moderne amerik. Form, sehr kleidsam . 1/4 Dtzd. 1.55 1.40 **1.10**

Herren-Stehumlegekragen, moderne, enganschliessende Form, bewährtes Fabrikat 1/4 Dutzend 1.85 1.65 **1.50**

Herren-Kragen, Cutaway-Form, engschliessend, sehr kleidsam Stück **-.60**

Manschetten, gute Qualität, 4fach, 2 und 4 Loch Paar —.60 —.50 **-.40**

Serviteurs glatt und mit Falten —.50 —.40 **-.30**

Konfirmanden-Kragen, verschiedene Formen Stück —.35 —.30 **-.25**

Hosenträger für Knaben, fest und dauerhaft —.55 —.45 —.35 **-.25**

Regenschirme für Herren und Damen, vorzügl. Halbseide mit Futteral, schönes Stocksortiment 6.40 5.90 4.90 3.90 **3.40**

Selbstbinder, mod. breite offene Formen, gute Qualit.-Neuheiten —.95 —.75 —.65 **-.45**

Selbstbinder, moderne offene breite und schmale Cutaway-Formen, in den mod. Dessins und Farbenstellungen 1.95 1.45 **1.10**

Selbstbinder, reine Seide, vorzügliche Qualität, neueste Formen, auserlesene Dessins 3.95 2.95 **2.45**

Regattes u. Schleifen, schöne Formen und Dessins —.95 —.65 —.50 **-.35**

Herrenhüte, weich, in modernen Farben und Formen, sehr kleidsam 3.95 **2.95**

Herrenhüte, weich, sehr preiswert, nur noch einzelne Farben vorrätig, ein Posten Stück **1.95**

Herrenhüte, weiche, vorzügl. deutsche und andere Fabrikate, modern. Form. u. Farben wie marengo, grün etc. 7.50 6.50 **5.90**

Herrenhüte, steif, chicce Formen 3.45 2.95 2.45 **1.95**

Konfirmandenhüte Einschlag- und runde Form . . 1.60 1.40 **1.25**

Große Posten **Schuhwaren** Extra-Preise!

Damen-Stiefel, imitiert Chevreaux Derby und Lackkappe Paar **4.75**

Damen-Stiefel, Chevreaux neue Formen Paar **6.75**

Damen-Stiefel, Rosschevreaux Derby und Lackkappe Paar **5.90**

Damen-Stiefel, Boxcalf hübsche Formen Paar **7.90**

Damen-Halbschuhe imit. Chevreaux, Derby u. Lackkappe Paar **4.75**

Damen-Halbschuhe Lederriemen, Derby Paar **5.75**

Damen-Halbschuhe braun, Chevreaux, Derby Paar **6.50**

Leder-Hausschuhe mit Absatzfleck . . Herren **3.25**, Damen **2.65**

Goodyear-Welt

Damenstiefel und Halbschuhe Boxcalf u. Chevreaux, schwarz u. braun Jedes Paar **9.75**

Halbschuhe 27-30 31-35 36-40
Derby und Lackkappe **3.75 4.25 4.75**

Halbschuhe 27-30 31-35 36-40
braun Ziegenleder **4.50 5.50 6.50**

Stoff-Niedertreter, Herren **95** Damen **75**

Led.-Niedertreter, Herren **2.95** Damen **2.50**

Herrenstiefel, Rindbox neue Formen Paar **6.90**

Herrenstiefel, Chromleder Derby mit Lackkappe Paar **8.75**

Herrenstiefel, Boxcalf neue Formen Paar **9.50**

Kinderstiefel, Chagrin schwarz und braun Paar **1.25 2.25**

Kinderstiefel starker Schulstiefel Paar **3.75 4.25**

Kinderstiefel, imit. Chevr. Derby und Lackkappe Paar **3.95 4.45**

Kinderstiefel, Boxcalf verschiedene Formen Paar **4.90 5.90**

Kinderstiefel, braun imit. Chevr., Derby u. Lack Paar **4.75 5.75**

Kommunikanten- und Konfirmanden-Stiefel in reichhaltiger Auswahl. 7650

<p style="text-align: center;">Ein Posten Damen- und Herren-Stiefel</p> <p style="text-align: center;">schwarz und braun gute Qualitäten Serie I 4.75 Serie II 8.75</p> <p style="text-align: center;">Nur vorrätig für Damen Nr. 36, 37, 41, 42. Nur vorrätig für Herren Nr. 40, 41, 45, 46.</p>	<p style="text-align: center;">Ein Posten Damen-Stiefel</p> <p style="text-align: center;">nur Nr. 36 und 37 Paar 2.75</p>
--	--

Unsere großen
::: **Mode** :::
Ausfellungen
sind eröffnet!

KNOPF

Unsere großen
::: **Mode** :::
Ausfellungen
sind eröffnet!

Die a
fratie ipi
Luzembu
Brefe. A
ich selbst
Christent
national
urprüngl
heute die
ein „aus
Qualität
ihre Bere
der mode
nalität w
dies eine
Mit borg
Bernstein
Or u n
tenfülle,
einlegten,
legen, wo
fratie au
Unmi
Sozialbe
internati
littischen
einzelne
Anstreng
Bändern.
lichen Un
hundert
Engelste
darlegt.
Nicht
maschine
in Engla
Deutschla
Weltteile
zunächst
über die
Fabrikat
fabrikat
ebenfalls
die auß
den letzte
päpster
feilen B
infaktur